

# How to: Hausarbeit

Eine Hausarbeit ist die Möglichkeit, zu zeigen, dass man sich intensiv mit einer bestimmten Thematik oder einem Themenbereich auseinandergesetzt hat. Neben einem fachlichen Grundwissen gehört dazu auch die Darstellung und Unterfütterung einer eigenen Meinung. Die können Sie dem Dozenten an der Stelle endlich mal sagen.

Um erfolgreich eine Hausarbeit zu schreiben, lesen Sie sich mit diesen kleinen Leitfaden durch. Manches wird Ihnen bekannt vorkommen, manches ist vielleicht neu und manches kann man gar nicht oft genug sagen/lesen.

Wenn Sie überlegen, eine Hausarbeit zu schreiben, sich bereits dazu entschlossen haben oder noch offene Fragen haben, lesen Sie bitte zunächst dieses How To. Wenn Sie dann noch fragen haben, lesen Sie die entsprechenden Bereiche noch einmal und/oder Fragen evtl. andere Studierende. Wenn dann noch was ungeklärt ist, wenden Sie sich bitte an mich.

## Ganz am Anfang

- Überlegen Sie sich, über welchen Themenbereich Sie schreiben möchten.
- Das Thema ergibt sich **aus dem Seminar** heraus. Es kann konkret aus einer Sitzung heraus entstehen. Es ist aber auch möglich, eine Thema zu wählen, dass etwas **„links oder rechts“ vom Seminarfahrplan** liegt. Etwa ein Bereich, der Ihnen im Seminar gefehlt hat oder mit dem Sie sich noch einmal intensiver auseinandersetzen wollen. In jedem Fall muss das Thema im Kontext der Seminarinhalte stehen.
- **Suchen Sie Literatur.** Diese ergibt sich auch entweder direkt aus dem Seminar oder sie wählen selber Literatur aus.
- Das Thema der Hausarbeit sollte eine **Fragestellung oder eine Hypothese** darstellen. Diese sollte möglichst konkret und eng formuliert sein. So ist ein Thema „Medien und Gewalt“ viel zu offen. Besser ist eine Konkretisierung auf bspw. „Der aktuelle pädagogische Diskurs in Bezug auf mediale Gewalt am Beispiel von Online-Rollenspielen“. Dadurch geht man beim Schreiben auch der Gefahr aus dem Weg sich ‚zu verlaufen‘ oder den roten Faden zu verlieren.
- Weniger ist mehr... oder in diesem Falle: besser einen kleinen Aspekt betrachten, dann aber richtig und umfassend; als auf viele kleine Be-

reiche und Fragen einzugehen und dabei aber keine Antworten zu finden.

- Für den Umfang der Hausarbeit gilt als Grundsatz:  
unbenotete Einzelleistung: 10 Seiten  
benotete Einzelleistung: 15 Seiten

### **Absprache mit mir**

- Die Themen und die Literatur müssen in der Sprechstunde vorgestellt, bzw. **mit mir abgesprochen** werden. Es gibt keine Besprechung ‚zwischen Tür und Angel‘, keine Absprachen ausschließlich per Mail. Unangekündigt abgegebene Hausarbeiten werden nicht angenommen!
- Dazu müssen Sie noch keine abschließende Literaturliste vorstellen, aber zumindest ein paar Ideen mitbringen. Auch eine (vorläufige) Gliederung ist sinnvoll.
- Abgabetermin ist grundsätzlich das Ende des Semesters, wenn nicht gut begründete Gründe vorliegen.

### **Das Schreiben der Arbeit**

- Jeder hat seine **eigene Art und Technik**, eine Hausarbeit zu schreiben. Finden Sie die für Sie viable Variante heraus.
- Lassen Sie die Arbeit während und vor allem am Schluss der Schreibphase **von Freunden oder Familienmitgliedern lesen**. Dabei ist es unerheblich, ob diese Person Ahnung von der Sache hat oder überhaupt nicht. Auch in Bezug auf Grammatik, Rechtschreibung und Ausdruck kann dies wichtig sein (siehe Abschnitt ‚Formalia‘).
- Wenn Sie beim Schreiben nicht mehr weiter kommen oder neue Fragen aufkommen, dann können Sie sich gerne an mich wenden. Kleine Anfragen können per Mail geklärt werden, andere bedürfen evtl. einem weiteren Besuch in der Sprechstunde.
- Was ich nicht machen kann: weite Teile der Hausarbeit lesen und eine vorläufige Einschätzung abgeben.
- Was ich machen kann: Fragen zur Gliederung beantworten. Oder: Im Vorfeld der Schreibphase können Sie mir gerne ein kurzes Exposé (ca.

1 Seite) schicken, in der Sie ihr Schreibvorhaben, Thesen und Zielsetzungen darstellen.

### **Abgabe der Arbeit**

- Wenn die Arbeit abgegeben ist, sind keine Änderungen mehr möglich.
- Die Hausarbeit kann entweder per Mail (als PDF!!) oder in gedruckter Form bei mir, im Sekretariat oder im Briefkasten abgegeben werden.
- Je nach meinem Arbeitspensum bekommen Sie schnellstmöglich eine Rückmeldung, bzw. eine Note. Wenn Sie ein **umfassendes Feedback** zur Arbeit haben möchten, dann kommen Sie bitte in meine Sprechstunde.
- Wenn Sie die Leistung bis zu einem bestimmten Zeitpunkt eingetragen haben müssen, dann kündigen Sie dies bitte am Besten im Vorfeld, spätestens aber mit Abgabe der Arbeit, an.
- Sollte Sie nach angemessener Zeit keine Rückmeldung von mir oder keine Leistung eingetragen haben, dann hilft wahrscheinlich ein kleiner Hinweis per Mail.

### **Formalia etc.**

Es gibt eine Vielzahl möglicher Formalia, die Sie bei einer wissenschaftlicher Arbeit beachten können oder müssen. Angefangen bei der Struktur und dem Aufbau, Schriftgröße/-art und Zitationsweisen. Von Fakultät zu Fakultät gibt und von Dozent zu Dozentin gibt es verschiedene ‚Vorlieben‘; mal strenger, mal etwas offener. Die folgenden Hinweise sind als kurzer Leitfaden zu sehen, der weder Anspruch auf Vollständigkeit noch auf Allgemeingültigkeit erhebt. Es sind eher meine persönlichen Vorlieben.

- Auf den Seiten des Programms „richtig einsteigen.“<sup>1</sup> der Universität Bielefeld finden sich umfassende Leitfäden zum wissenschaftlichen Arbeiten. Trotzdem (oder deswegen) an dieser Stelle die wichtigsten Punkte:
  - Schrift: Arial 11, bzw. Times New Roman 12 (oder vergleichbare Alternativen. *Comic Sans* oder ähnliches geht NICHT!

---

<sup>1</sup> <http://www.uni-bielefeld.de/erziehungswissenschaft/richtigeinsteigen/>  
Philip Karsch  
Universität Bielefeld  
philip.karsch@uni-bielefeld.de  
philipkarsch.de

Zeilenabstand: 1,5 Zeilen

automatische Silbentrennung

- Länge einhalten! Weder viel zu viel noch viel zu wenig!
- Angabe der Seitenzahlen
- **Rechtschreibung, Grammatik, Zeichensetzung:** Teil von wissenschaftlichem Arbeiten ist auch die Zielsetzung, dass der Leser die Inhalte verstehen kann. Neben einer guten Argumentation und dem Ausdruck gehört dazu auch ein angemessener Umgang mit Sprache und ihren Regeln.
- **Zitate:** Es gibt fast unendlich viele Zitierweisen. In den Erziehungswissenschaften ist es üblich, Quellen im Text in Klammern anzugeben.

Etwa:

„Die Grenzen der *pädagogischen Institutionalisierung* werden deutlich, wenzwar auf sie keineswegs Verzicht geleistet werden dürfen“ (Baacke 2007, 45, Herv. i. O.).

Sekundärzitate nur in Ausnahmefällen verwenden:

„Der wechselseitige Zusammenhang von didaktischer Inhalts- und Prozessfrage ist das konstitutive Prinzip der Didaktik“ (Klingberg 1990, 51; zit. n. Frank 2012, 61).

indirekte Zitate:

Wampfler nennt drei Dimensionen, die durch Social Media verändert werden (vgl. Wampfler 2013, 34).

Für welche Zitierweise sich auch entschieden wird: sie muss **einheitlich, eindeutig** und von Anfang bis Ende der Arbeit genutzt werden.

- **Literaturverzeichnis:** Auch hier gibt es verschiedene Möglichkeiten. Häufig verwendet wird folgendes Muster:

Wampfler, Philippe (2013): Facebook, Blogs und Wikis in der Schule. Ein Social-Media-Leitfaden. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht.

Bei Aufsätzen in Sammelbänden:

Meder, Norbert (2008): Die Luhmannsche Systemtheorie und der

Medienbegriff. In: Fromme, Johannes/ Sesink, Werner (Hrsg.): Pädagogische Medientheorien. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

Das Literaturverzeichnis ist **alphabetisch** nach Nachnamen sortiert. Bei Quellen aus dem Internet muss URL und Datum des letzten Besuchs angegeben werden. Alle Autoren, die im Text zitiert werden, sind im Verzeichnis. Sonst keine.

- Achten Sie beim Schreiben auf eine gut funktionierende **Struktur**. Wie genau diese Struktur aussieht, lässt sich schwer in Worte fassen. Wichtig ist ein verständlicher **Aufbau**, ein erkennbarer **roter Faden**. Am besten geht man davon aus, dass der Leser überhaupt keine Ahnung von der Thematik hat und versucht es ihm so verständlich werden. Dazu gehört auch, dass man immer wieder den Fokus auf die Fragestellung legt und **keine Exkurse** eingeht: „Ist das jetzt wirklich wichtig für den Inhalt oder Beiwerk?“

Grundsätzlich besteht eine wissenschaftliche Arbeit aus drei Teilen: **Einleitung:** hier wird die Zielsetzung/Fragestellung der Arbeit vorgestellt. Auch können hier Hypothesen vorgestellt werden, die aber noch nicht argumentativ untermauert werden. Auch die Einordnung der Thematik in den aktuellen wissenschaftlichen und/oder gesellschaftlichen Kontext findet hier statt.

**Hauptteil:** dient der Beantwortung der Fragestellung der Arbeit. Dazu wird diese zunächst genauer beschrieben/erklärt, wichtige Definitionen geliefert und mit empirischen Fakten unterfüttert. Schließlich können auch pädagogische Implikationen geliefert werden: Was bedeuten die Erkenntnisse und Ergebnisse für die praktische pädagogische Arbeit und deren Anwendungsfelder?

**Fazit:** der letzte Teil dient der Zusammenfassung der gesamten Arbeit. Hier werden schließlich Antworten erwartet. Ganz im Gegenteil dazu dürfen an dieser Stelle neue Argumentationen angeführt werden. Am Ende kann ein Forschungsausblick gegeben werden: Gibt es noch unbeantwortete (Folge-)Fragen? Wo liegen noch Forschungslücken vor?

- **Reihenfolge** (eigentlich selbsterklärend bis logisch, aber...):  
Titelblatt (Titel der Arbeit, Seminar/Belegnummer/Dozent, Matrikelnr., eMail-Adresse, Art der Leistung)  
Inhaltsverzeichnis  
Text  
Literaturverzeichnis  
evtl. Anhang/Tabellen- oder Abbildungsverzeichnis
- Bei der Suche nach Literatur, Quellen und vor allem Studien/Statistiken achten sie bitte auf **Aktualität und die Seriosität der Inhalte**. Frei nach dem Motto „Ich glaube keiner Statistik, die ich nicht selber gefälscht habe...“. Studien haben nicht selten einen Auftraggeber, der bestimmte Interessen vertritt.

### **Wenn die Arbeit fast fertig ist**

- **Überprüfen** Sie ihre Arbeit auf die folgenden **Aspekte**:  
„Habe ich das Thema getroffen? Sind alle relevanten Aspekte vorhanden?“  
„Habe ich alles belegt? Richtig zitiert?“  
„Habe ich auch eine kritische Betrachtungsweise mit eingebracht?“  
„Habe ich an den jeweiligen Stellen deutlich gemacht, ob es sich um empirische Ergebnisse handelt oder um Annahmen/ Überlegungen eines Autors?“  
„Habe ich eigene Schlussfolgerungen gezogen?“  
  
„Werde ich allen formalen Anforderungen gerecht?“  
„Ist die Rechtschreibung und Grammatik in Ordnung?“  
„Macht die Arbeit auch optisch einen guten Eindruck?“

### **tl;dr**

■